

...In die Schule geh ich gern, alle Tage wieder.....

(ule)

A U F R U F

An Beispiel der Vorgänge an der Carl-von-Ossietsky-BOS in Berlin, die mit Religiarungen und schweren Schulstrafen endeten, wird deutlich, wie es um unsere Volkshildung steht.

Viele Gruppen arbeiten an dieser Problematik, wir alle haben die Bildung an unseren Schulen erlebt. Viele sind schon lange der Meinung, daß eine Reform des Bildungswesens ansteht, andere sind jetzt aufgewacht.

Es ist an der Zeit, gemeinsam etwas zu unternehmen und es ist notwendig, die Verantwortung, in der wir alle stehen, wahrzunehmen - besonders im Blick auf den Pädagogik-Kongreß im Frühjahr 1988.

In Berlin und im Land Brandenburg werden im Januar Foren stattfinden, auf denen Schüler, Lehrer und Eltern ihre Erfahrungen und Informationen austauschen und gemeinsam erste Ideen für Alternativen zum gegenwärtigen Bildungssystem entwickeln können. Verantwortet werden diese und folgende Veranstaltungen von Mitarbeitern der Jugendarbeit.

Wir rufen Euch auf, diese Anregung aufzunehmen und eigene Arbeitsformen zu entwickeln, die Schüler, Lehrer, Eltern und Gruppen zusammenbringen und aktivieren. Wir können uns vorstellen, mit Euch und den Jugendmitarbeitern mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen auf einen "Pädagogik-Kongreß von unten" (Arbeitstitel) im Frühjahr hinzuarbeiten.

Wir bitten euch, möglichst bis zum 6. Januar, spätestens bis zum 1. Februar, an den KoA Eure Gedanken, Ideen und Kritik zu diesem Unternehmen zu schicken.

Briest, 27.11.88

der KoA des LANSK

(Uwe)

KoA - Sitzung in Eriest, 25. -27.11. 88

Protokoll 26. 11. I

- Tagesordnungspunkte:
1. unsere Kartei - wie sie werden soll
 2. unsere Schnellinformationsmöglichkeiten
 3. Konto - Büro (?)
 4. Stand der Gespräche mit dem Bund und Konsequenzen

TOP 1: Uwe schlägt vor: eine Kartei "steht" beim KoA (eine gesamte, alphabetisch)

eine "Regionen"kartei wird angelegt
 - davon eine gesamte beim KoA, die "Regionen-
 teile beim Kontakt für dieselbe

(Frage: wie werden die Regionen bestimmt?)

Einigung über:-unsere Kartei wird als "Kerblockkartei" angelegt
 (Dörte versucht, eine zu organisieren)
 -es gibt eine "Sicherheitskartei"
 -aus dem ersten Anstrich ergibt sich die Möglichkeit,
 Regionalgruppen zu erfassen

was getan wird/werden muß:

mit Hilfe der Rückmeldungen wird die Kartei aktualisiert,
 Dorothea fängt an, die Matritzen für den Adressomat mit den
 Adressen der "Rückgemeldeten" zu beschreiben

DDP

TOP 2: Austausch über Möglichkeiten, Notwendigkeiten, Ideen für ein "Kuriernetz" für den AKSK:

Dörte: zuverlässige Theologie- und andere Studenten gewinnen für Informationsweitergabe (bes. in dringenden Fällen)

Uwe: Vom "Zentrum Berlin" Verbindungen in "Regionalzentren" knüpfen und Regionalgruppen untereinander (Plan liegt vor)

? : Einrichtung einer "Infostunde" alle 6/8 Wochen in Berlin

T
18.2.89
18.3.89

in der nächsten VV muß ein Modell für Schnellinformationen diskutiert werden -

in der Berliner Regionalgruppe über Einrichtung einer "Info-
stunde beraten

(mat. Absid)

Top 3: Dörte klärt mit Stolpe die Möglichkeiten zur Einrichtung eines Kontos für den AKSK beim Konsistorium

Britta nimmt Kontakt zu Sell auf und lädt ihn möglichst zur
 nächsten KoA ein. Mit ihm klären: Konto in einer Gemeinde einr.?
 jur. Fragen d. AKSK

Uwe
Kopp

Büro: verschiedene "Ansprachen" über Nutzungsmöglichkeiten eines
 Raumes zur Aufbewahrung der Kartei u.ä. - evtl. Treffen z.
 Info-Austausch(s. TOP 2)

Britta in H'schönh. Dörte/Martin in Bartholomäus

Einmalige Ausnahme:

Aus unserer Kasse werden Christian Dietrich 100,-M überwiesen und Marianne
 50,-M rückerstattet zum "Ausgleich" des Verlustes seiner Geldtasche bei
 der VV in K'horst.

Gespräch/Austausch aus Anlaß der X Spannungen zwischen Peter Mansfeld und Gruppen in Mecklenburg

1. Probleme in Gruppen mit Einzelnen müssen innerhalb der Gruppe allein geklärt werden.
2. Peter ist nicht Delegierter des DDR-Nordens, sondern von der VV gewählt worden. Seine Arbeit im KoA "läuft" ohne Schwierigkeiten oder "Beanstandungen".
3. Teilnahme von Vertretern der Regionalgruppen ~~ist~~ an den Zusammenkünften ist jederzeit möglich.

Es ist wichtig, zu überlegen, wie mit Dokumenten/dem Archiv des AKSK umgegangen werden soll
- wie bei der Klärung von Konflikten innerhalb der Regionalgruppen geholfen werden kann

Uwe !!

Dörte Wernick und Almut Hoffman (RG Potsdam) besuchen die Rostocker Gruppe, um möglichst "Entspannung" zu erreichen.

Anhang zu TOP 2:

Eritta wird beauftragt, den GKR H'schönh. um Raumnutzung für eine "Infostunde" am 18.2.89 und folgend in einem noch festzulegenden Rhythmus. *zu bitten*
Herbert schreibt einen Brief dazu an alle RG und "Einzelkämpfer" ✓
Zu anderen Gruppen werden Kontakte geknüpft.

Ziel dieser Aktionen: Bis zur Mai-VV diese Möglichkeit eines Kontakt- und Infonetzes auszuprobieren.

TOP 4: "Positionspapier zum Stand der Gespräche zwischen dem Bund der ev. Kirchen i.d. DDR und dem KoA des AKSK"

- Martin stellt einen Entwurf dieses ... vor
- wir arbeiteten gemeinsam an dessen Stil und Inhalt
- es geht nach sauberer Abschrift über Kupas an die Mitglieder des Vorstandes KKLn und an die im Papier genannten Gesprächspartner

bis 6.11.
Kette
Reaktion
A

Protokoll 27.11.88

Am Abend des 26. informierten wir uns über die Situation in Rumänien (TOP 1), die EÖV in Basel 1989 (TOP 2) und die Situation infolge der Vorgänge an der Carl-von-Ossieczky-EOS (TOP 3)

TOP 1: Klärung einer Nachauflage der Informationen, die von der "Initiative..." zusammengestellt worden sind: entweder Nutzung der Möglichkeiten dieser Gruppe, oder Tipp-Abzug-, Transportaktivitäten durch Eritta, Dorothea und Uwe. Marianne B. wird um ein Anschreiben dazu gebeten, um bis zum 6.12. das Material zur Verteilung fertig zu haben.

TOP 2: Für den Besuch der und die Mitarbeit an der EÖV in Basel delegiert/schlägt der KoA drei Leute vor

Top 3: Wir formulieren einen Aufruf an alle RGn, sich mit Fragen unserer Volksbildung zu beschäftigen, im Blick auf einen möglichen "Pädagogikkongreß von unten"(Arbeitstitel), begleitend zu dem staatlichen Pädagogikkongreß im Juni89.

Ganz wichtig: Kontakt zu Frau Cynkiewicz aufnehmen, um die Wiederanstellung von Lotte Templin nach ihrer Wiedereinreise in die DDR voranzutreiben.

bis 6.11.
wenn
geht

(In Eriest waren dabei: Dörte Wernick, Uwe Lehmann, Dorothea Höck, Martin König, Jochen Görz, Herbert Schneider, Britta Albrecht)

gez.: Britta